

## BEMERKENSWERTE SOMMER- UND WINTERBEOBACHTUNGEN VON BIRKENZEISIGEN (*ACANTHIS FLAMMEA*) IN REGENSBURG

von

GERTRUD UND WILHELM LANDGRAF \*

### ZUSAMMENFASSUNG

Der Birkenzeisig (*Acanthis flammea*) kommt im allgemeinen nur als Wintergast von Ende September bis Mitte April, selten Mai, in Mitteleuropa vor. Daneben existiert je ein kleineres Brutgebiet einer Unterart (*A. f. cabaret*) in den Alpen, dem Böhmerwald und im Riesengebirge. Seit Juni 1972 dagegen haben die Verfasser dieses Berichtes auch noch in der Zeit von Mai bis September Birkenzeisige der nordischen Rasse *A. f. flammea*, darunter auch Jungvögel, in Regensburg beobachten können.

### ABSTRACT

Redpolls (*Acanthis flammea*) have been found previously only in winter (October through April, seldom May) in Middle Europe. The only breeding places of subspecies i.e. *A. f. cabaret* were to be found in the Alps, Böhmerwald and Riesengebirge. However since June 1972 the authors observed redpolls and their young during the time from May through September in Regensburg and the entire region of Middle Bavaria.

### 1. EINLEITUNG

Zufällige Begegnungen mit Birkenzeisigen in unserem Garten im Juni 1972 gaben uns Anlaß, einschlägige Literatur zu lesen und Herrn Mergenthaler, den wohl erfahrensten Ornithologen in unserem Raum, unsere außergewöhnlichen Beobachtungen zu schildern, die er uns dann bat, alle gewissenhaft zu notieren.

### 2. ARTBESCHREIBUNG

Die Birkenzeisige sind ca. 13 cm große graubraune, dunkel längsgestreifte gabelschwänzige Finkenvögel mit hellen Flügelbinden und leuchtend karminroter Stirn (Rotplättle, Blutströpfle, Granatzeisl), schwarzem Kinnfleck und im Winter gelbem Schnabel. Die ausgefärbten Männchen haben auch noch rote Brust und rosa Bürzel. Die Füße tragen schön gebogene Krallen.

Bei den Jungvögeln fehlen Rot und schwarzer Kinnfleck.

Der Flug ist wellenförmig und der Flugruf klingt blechern, etwa "Dschädschädschä". Ihm verdanken sie volkstümliche Namen wie Zätscher und ähnlich lautende. Ängstliches "Zuit" warnt bei Gefahr. Der Gesang selber ist ein fast tonloses grünlingsartiges Trillern, das oft überhört wird, wenn es nicht gerade im schmetterlingsleichten schwebenden Balzflug vorgetragen, unsere Aufmerksamkeit erweckt.

Die Birkenzeisige leben und brüten oft gesellig und sind sehr zutraulich. Fluchtdistanz nicht selten nur 1 - 2 Meter. Sie setzen sich gern dicht zusammen und schnäbeln. Ihre Nahrung besteht aus Insekten und feinen Sämereien, z.B. von Birke und Erle, Lein und Unkrautsamen auf Äckern und Ödland. Sie wurden früher auch Leinzeisig oder Flachszeisig (*Acanthis / carduelis linaria* L. oder *Linota linaria*) benannt.

\*) Gertrud und Wilhelm Landgraf, Obermaierstr. 6, 8400 Regensburg

Das Nest wird aus dünnen Zweigen, Halmen, Moos und Rinde gebaut und mit Federn, Pflanzenwolle und dergl. weich ausgepolstert. Es ist meist dicht am Stamm von Birken, Erlen, Weiden, Kiefern, durch überhängende Zweige geschützt und bis 4 m hoch oder zwischen Steinen, Heidekraut und Gestrüpp direkt auf dem Boden zu finden (NAUMANN 1906, HOEHER 1973). Weißlich oder bläulichgrün, am stumpfen Ende dicht rotbräunlich gefleckt, sind die 4 - 6 Eier, die das Weibchen in ca. 10 Tagen ausbrütet (REY 1912).

Die Nestlinge haben dunkelgraue Dunen, roten Mundraum mit 2 hellen Flecken und gelblichem Schnabelwulst und werden von beiden Eltern 1½ Wochen gefüttert. Oft findet auch eine zweite Jahresbrut statt (READE u. HOSKING 1974).

Die Birkenzeisige bewohnen die Alpenregion, den Böhmerwald, das Riesengebirge, die Britischen Inseln, Nordeuropa, Grönland, das nördliche Asien und das nördliche Nordamerika (HARTERT 1910). Bei Nahrungsmangel dringen Birkenzeisige im Winter oft invasionsartig bis nach Mitteleuropa vor, um sich hauptsächlich an Birken- und Erlensamen gütlich zu tun. Der letzte größere Einflug nach Südbayern fand 1972/73 statt (ALTRICHTER 1974).

Lebhaft turnen sie dabei durch das Gezweig und hängen meisenähnlich an den Zweigen. Sie schließen sich dann auch anderen Vögeln an, besonders den Erlenzeisigen (*Carduelis spinus*).

Es gibt verschiedene Rassen. Erwähnt seien:

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| <i>Acanthis f. flammea</i> ,  | die nordeuropäische Rasse  |
| <i>Acanthis f. cabaret</i> ,  | die Rasse der Alpen, der Britischen Inseln und des Böhmerwaldes, sie ist etwas kleiner, bräunlicher – siena-rotbraun – und hat weniger auffällige Flügelbinden |
| <i>Acanthis f. rostrata</i> , | die Grönlandrasse, die größer (14 - 15 cm) und dunkler ist und längeren Schnabel hat   |

An dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, den knapp 13 cm messenden und häufig als Unterart des Birkenzeisigs angesehenen Polarbirkenzeisig, *Acanthis hornemanni*, zu beschreiben, da er mit anderen Birkenzeisigen gemeinsam vorkommt. Er bewohnt aber meist die Tundra nördlich des Verbreitungsgebietes des Birkenzeisigs. Sein Gefieder ist heller, das Brutkleid sieht wie „bereift“ aus, besonders auf Kopf und Nacken, der Bürzel ist weiß.

Auch Aberglaube rankte sich einstmal um das plötzliche Erscheinen nahrungssuchender Birkenzeisigschwärme. Man hielt sie für Vorboten der Pest und gab ihnen die unheimlichen Namen Pestvögel und Totenvögel. Als rätselhafte Mäusevögel kamen sie ebenfalls in Verruf. Da die Birkenzeisige im Sommer wieder spurlos verschwunden waren, glaubten die Leute, sie hätten sich in Mäuse verwandelt und lebten nur im Winter als Vögel. Tatsächlich soll gesehen worden sein, daß sich viele Birkenzeisige kopfunterst in den Schnee stürzten und in diesen Schneelöchern übernachteten haben (Wagner, zitiert in Brehms Thierleben 1879). Interessant dazu ist vielleicht die Ausstattung dieser Vögel mit kleinen runden, dicht an der Schnabelwurzel sitzenden Nasenlöchern, die ganz von ziemlich langen, dichten, nach vorwärts gerichteten (braunschwarzen oder rauchfahlen) Borstfedern bedeckt sind (NAUMANN 1906).

Von der Vielzahl der artbeschreibenden Namen fand hier nur ein geringer Teil Verwendung.

### 3. EIGENE BEOBACHTUNGEN

Unser Hausgarten liegt im inneren Westen der Stadt Regensburg, einem Gebiet mit offener Bebauung. Die Vegetation des Gartens ist geprägt von diversen Ziersträuchern und altem Baumbestand aus Obstbäumen, Birken, Grauerlen, Ulmen, Nadelgehölzen usw. und dichten Hecken. Trink- und Badegelegenheit für die Vögel ist ausreichend vorhanden. Dort am Wasser lernten wir die Birkenzeisige kennen. Von den über 200 Aufzeichnungen (genau mit Datum und Uhrzeit), die wir jetzt im 6. Beobachtungsjahr vorliegen haben, seien einige als besonders bemerkenswert herausgegriffen:

- 18.6.72 1 Männchen trinkt aus erhöht aufgestellter Wasserschale – Abstand ca. 1 m,
- 20.8.72 2 Birkenzeisige, davon 1 Männchen,
- 20.9.72 1 Jungvogel trinkt und badet,
- 4.6.73 1 Weibchen und 1 Männchen,
- 24.7.73 1 Weibchen am Wasser,
- 16.8.73 mindestens 3 Birkenzeisige in Erle,
- 26.6.74 1 Weibchen und 1 Jungvogel aus 2 m Abstand geruhsam beobachten können. Das Weibchen hat zweimal gebadet und sich zwischendurch geputzt. Ein 2. Jungvogel fraß inzwischen Läuse im Zwetschgenbaum,
- 26.7.74 1 Birkenzeisig im Bad (rote Stirn, Brust nicht gesehen),
- 20.5.75 1 Weibchen badet im Stadtpark,
- 5.6.75 1 Paar auf Latschen in unserer Straße (Abstand ca. 3 m) einige Häuser weiter südlich,
- 12.9.75 1 Männchen, 1 Weibchen und 2 Jungvögel im Garten (Abstand ca. 5 m, Feldstecher!)
- 6.9.76 1 Männchen, 1 Weibchen und 1 Jungvogel am Wasser,
- Juli 77 mindestens 9 Birkenzeisige davon 2 Männchen und mindestens 4 Jungvögel, die in unserem Garten immer wieder trinken, viel baden und Blattläuse von den Obstbäumen absammeln.

Die Vögel wirken schlicht graubraun und haben auffallende helle Flügelbinden. Wir halten sie deshalb für die nordische Rasse *Acanthis f. flammea*.

Veröffentlichungen hierüber erfolgten in den Jahresberichten von 1973, 1974, 1975 und 1976/77 der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern.

Ende März 1977 entdeckten wir 5 Birkenzeisige im blühenden Aprikosenbaum. Sie hackten mit den Schnäbeln eifrig auf Blüten und Knospen und es hatte den Anschein, als ob sie diese teilweise fressen würden. Der Rest fiel zu Boden – die Ernte war trotzdem gut!

Wenn alles verschneit ist, kommen die Birkenzeisige zu den Futterstellen, selbst in die Futterhäuschen und picken sich die feinen Sämereien heraus. Klein und schlank wirken sie da neben den Hausspatzen! Meisenknödel und aufgehängte geöffnete Paranüsse haben sie dagegen bis jetzt noch nicht angerührt. Diese gelten bei den Erlenzeisigen als Leibspeise!

Wir haben die gelb/graugrünlichen Erlenzeisige (Männchen mit schwarzem Scheitel und Kinnfleck) jedes Jahr als Wintergäste erwartet, doch 1976/77 vergeblich. Kein Erlenzeisig in diesem Winter bei uns – nur Birkenzeisige!

Allem Anschein nach waren es die hellen "bereift" aussehenden Polarbirkenzeisige (*A. hornemanni*), die sich in unserem Garten am 25.2.73 erstmals zeigten. Die Vögel fielen sofort auf. Der Bürzel war weiß und sogar die Flanken fast weiß, das Rot heller. Das Auf-

plustern hat diese Veränderung nicht hervorgebracht. Es waren andere Birkenzeisige, die wir nochmals am 13.4.73 zusammen mit den dunkleren Birkenzeisigen haben beobachten können; 1974, '75 und '76 aber nicht mehr. Es ist bemerkenswert, daß auch A. Leibrand am 1.1.73 4 Exemplare von stark an *A. hornemanni* erinnernden Birkenzeisigen in Stuttgart-Hofen beobachtete (NEUB 1973). Diese Art ist in Süddeutschland bislang noch nicht nachgewiesen worden und gilt für Deutschland als Irrgast (NIETHAMMER, KRAMER, WOLTERS 1966).

#### 4. ANDERWEITIGE BIRKENZEISIG-BEOBACHTUNGEN VON MITTE MAI, JUNI, JULI UND SEPTEMBER

DIESELHORST (1971) berichtet über Birkenzeisig-Beobachtungen in der Zeit vom 5. – 19.7.70 in einem Garten in Fürstenfeldbruck (Oberbayern). Der Verfasser ist vollkommen sicher, daß es sich nicht um *cabaret* sondern um einen Vertreter der *flammea*-Gruppe gehandelt hat. Er hielt ihn aber wegen der Sommerzeit und seiner Anschluß-Versuche an einen Grünling für ein irgendwo aus Gefangenschaft entkommenes Tier. Auffällige Kennzeichen für einen entflohenen Käfigvogel – abgestoßene Schwingen oder Schwanzfedern – gab es nicht. Die Stirn war rot, nicht verblaßt!

Am 28.5.73 hörte GATTER über der Reichersberger Au am Unteren Inn einen Birkenzeisig rufen; die Rasse *A.f.flammea* wurde bis Mitte April im Inntal bei Braunau festgestellt! Eine von ERLINGER nachgewiesene Brut in Braunau im Frühsommer 73 wurde auf die Rassenzugehörigkeit nicht untersucht. (REICHHOLF-RIEHM 1973)

Auch in Bogen an der Donau (ca. 50 km von Regensburg, flußabwärts) sah F. HEIGL am 3.6.73 ein Birkenzeisigpaar und Mitte Mai 74 einmal ein und am nächsten Tag 7 Exemplare in seinem Garten. (Jahresbericht 1973 und 1974 der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern).

Mitte Mai 1975 flog in Regensburg-Süd ein Birkenzeisig-Weibchen (wahrscheinlich einer der Vögel, die in der Nähe dort auf einem Balkon noch im April Futter gefunden hatten und uns gemeldet worden waren) versehentlich gegen ein Fenster und war tot. Dieser Vogel wurde von Frau Rothgänger (Regensburg) gefunden und schließlich von M. HOUDEK (Straubing) als Weibchen der Rasse *A.f.flammea* identifiziert. Der Vogel steht übrigens als Präparat im Schulhaus Leiblfing/Lkr. Straubing.

Bei einem Gang durch die südlich der Stadt Regensburg gelegenen Friedhöfe entdeckte KLOSE (1977) am 11.5., 16.5. und 24.5.77 jeweils ein Birkenzeisigweibchen und am 21.7. und 28.7.77 vermutlich sogar Jungvögel. Ebenfalls im Süden Regensburgs, etwa 500 m östlich der genannten Friedhöfe konnte er am 22. und 23.9.77 je einen Birkenzeisig beobachten.

#### 5. GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER BEOBACHTUNGSORTE

Auf den folgenden Punktkarten für das Stadtgebiet Regensburg (Abb. 1) und für den Raum etwa zwischen Donau und Alpen (Abb. 2) sind die unter 3. und 4. aufgeführten Beobachtungsorte eingezeichnet.

Abb. 1 Birkenzeisigbeobachtungsorte im Stadtgebiet Regensburg

Abb. 2 Birkenzeisigbeobachtungsorte (nur Sommerbeobachtungen) zwischen Donau und Alpen.

#### 6. SCHLUSSBETRACHTUNG

Die aufgeführten Beobachtungen lassen die Vermutung nicht unbegründet erscheinen, daß seit Beginn der 70er Jahre der Birkenzeisig auch im mitteleuropäischen Flachland Fuß zu fassen sucht, namentlich im Raum Regensburg. Bereits NAUMANN (1906) hat ein Zurückbleiben nordischer Birkenzeisige in Deutschland und deren nachfolgendes Brüten (z.B. in Thüringen) behauptet. Es ist dringend erforderlich, die Entwicklung weiterhin im Auge zu behalten.

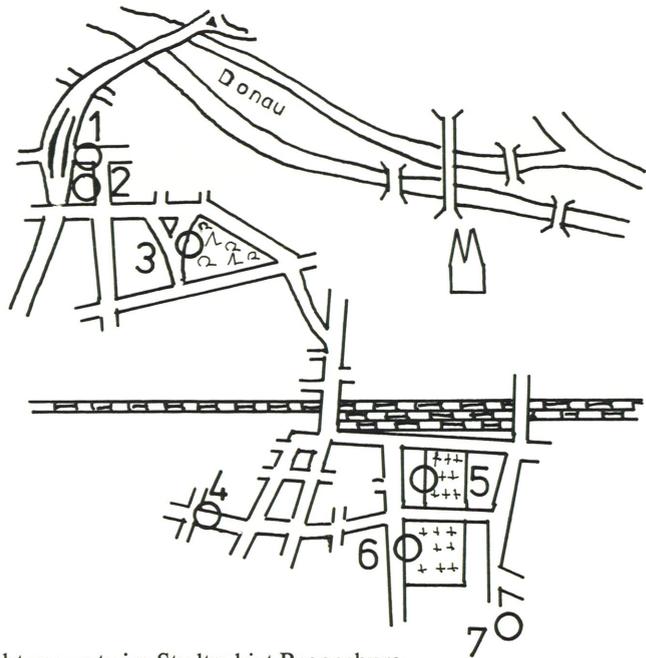


Abb. 1

- 1 Obermaierstraße
- 2 Obermaierstraße
- 3 Stadtpark
- 4 Simmernstraße
- 5 Zentralfriedhof
- 6 Ob. kath. Friedhof
- 7 Galgenberg

Abb. 1 Birkenzeisigbeobachtungsorte im Stadtgebiet Regensburg

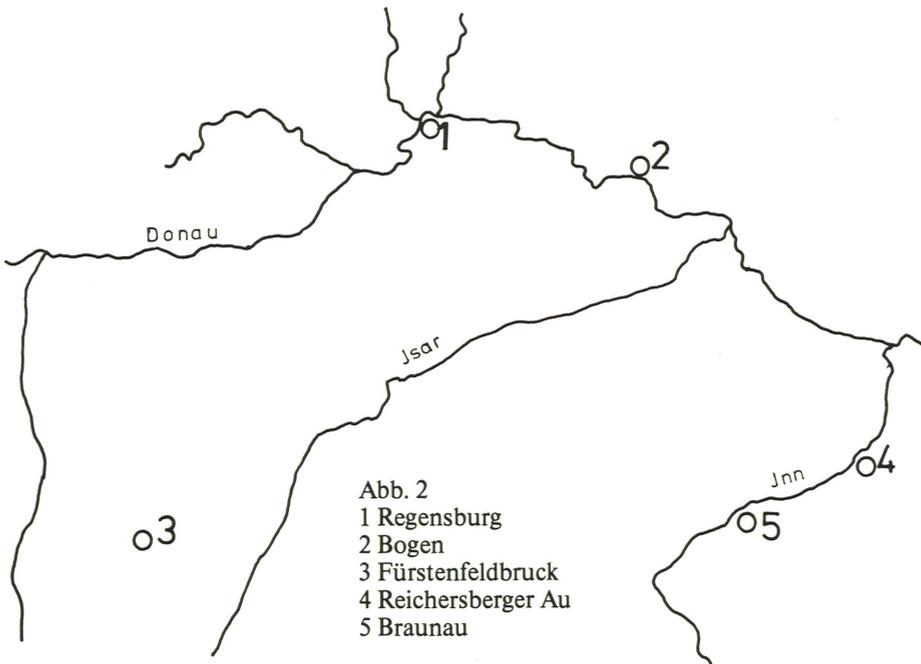


Abb. 2

- 1 Regensburg
- 2 Bogen
- 3 Fürstenfeldbruck
- 4 Reichersberger Au
- 5 Braunau

Abb. 2 Birkenzeisigbeobachtungsorte (nur Sommerbeobachtungen zwischen Donau und Alpen.

Wir möchten hier an dieser Stelle allen im Text Genannten für ihre Mitarbeit und Förderung dieser Arbeit unseren besten Dank aussprechen. Gleichzeitig bitten wir Sie, verehrte Leser, bei eventuellen Beobachtungen von Birkenzeisigen in Ihrer Umgebung uns davon in Kenntnis zu setzen. Für Ihre Mitteilung möchten sich die Verfasser hiermit im voraus bedanken.

Für die Durchsicht des Manuskriptes danken wir den Herren Dr. H. Ackermann (Regensburg) und A. Vidal (Regensburg)

## 7. LITERATUR

- ALTRICHTER, K. (1974): Invasion des Birkenzeisigs *Carduelis flamma* 1972/73 in Südbayern. Anz. Orn. Ges. Bayern 13, 231–240
- BREHM, A.E. (1879) Brehms Tierleben, Bd. (2) – 5, Leipzig, 310–313
- DIESSELHORST, G. (1971) Zur Deutung ungewöhnlicher Beobachtungen: Birkenzeisig (*Carduelis flamma*) im Juli bei Fürstenfeldbruck. Anz. Orn. Ges. Bayern 10, 38–42
- HARTERT, E. (1910) Vögel der paläarktischen Fauna, Bd. 1, Berlin, 77–81
- HOEHER, S. (1973) Gelege, Melsungen, 119
- KLOSE, A. (1977) Persönliche Mitteilung
- NAUMANN, J.A. (1906) Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Bd. 3, Gera, 301–312
- NEUB, M. (1973) Birkenzeisig-Invasion (*Carduelis flamma*) 1972/73 in Baden-Württemberg. Anz. Orn. Ges. Bayern 12, 252–253
- NIETHAMMER, G., KRAMER, H., WOLTERS, H.E. (1964) Die Vögel Deutschlands – Artenliste, Frankfurt a.M., 105–106
- ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT OSTBAYERN IN DER ORTNITHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT IN BAYERN, Jahresbericht  
 (1973) Birkenzeisigbeobachtungen im Stadtgebiet von Regensburg, Regensburg  
 (1974) Kurzberichte 1974, Birkenzeisig, Regensburg, 45  
 (1975) Kurzberichte 1975, Birkenzeisig, Regensburg, 77  
 (1977) Kurzberichte 1976, Birkenzeisig, Regensburg, 92
- PETERSON, R., MOUNTFORT, G., HOLLON, P. (1965) Die Vögel Europas, Hamburg und Berlin, 283–284
- READE, W.-HOSKING, E. (1974) Vögel in der Brutzeit, Stuttgart, 281
- REICHHOLF-RIEHM, H. (1973) Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (13), Birkenzeisig-*Carduelis flamma*. Anz. Orn. Ges. Bayern 12, 268
- REY, E. (1912) Die Eier der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, Lobenstein, Reuss, 326